

Feedback



Anmelden

Zeitung | Lokalteil wählen ▼

- (/) Lokales (/lokales)
- Startseite (/)
- Lokales (/lokales)
- Bremen (/lokales/bremen)

UNMUT ÜBER BAU IN BREMEN

10.03.2016, 20:08 Uhr

Ausbau der A281: Auf Jahre Probleme



Der Bau des Tunnel-/Trogbauwerks im Bereich des geplanten Knotenpunktes Neuenlander Straße wird für Engpässe sorgen. BILD: DEGES

Nächstes Jahr soll nahe dem Flughafen der Bau des Abschnitts 2/2 der A281

beginnen. Bei der Präsentation der Bauablaufkonzeption wurde einiger Unmut laut.

Bremen. Im zweiten Quartal 2017 soll es losgehen, mit den Arbeiten am Abschnitt 2/2 der A281, der zwei Teile des Mittelstücks nahe dem Flughafen verbinden soll. Am Mittwochabend präsentierten die

Projektmanagementgesellschaft

DEGES und das Bauressort den Ablaufplan. Die ersten vier Bauphasen können ohne oder mit geringen Verkehrsbeeinträchtigungen durchgeführt werden. Ernst wird die Sache für Anwohner und Verkehrsteilnehmer in den Phasen 5 und 6. Dann wird der Ostbereich des geplanten Tunnel-Trog-Bauwerks im Bereich Kattenturmer Heerstraße/Neuenlander Straße sowie ein Hochstraßenbereich hergestellt.

Der Verkehr kann dann nicht mehr nach links von der Kattenturmer Heerstraße auf die Neuenlander Straße abbiegen und wird sich zu einem großen Teil geradeaus über die Kornstraße seinen Weg in die Neustadt beziehungsweise Innenstadt suchen. Das Tunnel-Trog-System ist komplett gesperrt, der Verkehr wird über ein Rampensystem umgeleitet. In Phase 7 werden die Provisorien entfernt und der Kontenpunkt vollendet, ohne den Verkehr zu stören. Nach Schätzung von Jörn Kück von der Projektmanagementgesellschaft DEGES wird es für etwa drei Jahre zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.

Diese nicht neue Einschätzung rief den Unmut vieler Gäste hervor. Nicht nur der Kornstraße und ihren Nebenstraßen würde ein Verkehrschaos drohen, sondern auch dem Buntentorsteinweg. Kück sagte, der Verkehr werde sich aufteilen und sich viele Wege in Richtung Neustadt, Innenstadt sowie GVZ suchen. Gerade LKWs auf dem Weg zum GVZ machten einigen Anwohnern Angst. Auch Kück gab zu, dass ein Zusammentreffen zweier LKWs in einer Nebenstraße kein gutes Szenario sei. „LKW-Fahrer lernen sehr schnell. Beim zweiten Mal umfahren die das Areal weiträumig“, so Kück. Zudem würden entsprechende Hinweise aufgestellt. „Ein Teil wird schon in Delmenhorst auf

die B75 wechseln. Ein Teil wird den Zubringer Arsten nehmen.“

Anzeige



Gmail for Work

Wirken Sie mit einer individuellen
E-Mail-Adresse von Google
jetzt noch professioneller

Jetzt kostenlos
testen

Immer wieder wurde der Sinn und Zweck des Abschnitts 2/2 von Anwesenden infrage gestellt und auf Alternativlösungen hingewiesen, die in der Vergangenheit diskutiert wurden. So wurde vorgeschlagen, den Abschnitt durch die B6N zu ersetzen, die man unter der Startbahn des Flughafens entlang führen könne. Diese Idee sei verworfen worden, weil sie zu viel koste und die Zusammenarbeit der Länder Bremen und Niedersachsen nicht geklappt habe, so Kück. Zudem habe die B6N keine hinreichende Priorität im Bundesverkehrswegeplan.

Auch einem vorgezogenen Baubeginn für den Abschnitt 4 mit seiner Weserquerung schrieb Kück keine entlastende Wirkung für den Bau des Abschnitts 2/2 zu. Zudem verlange der Bund die Fertigstellung von Abschnitt 2/2, bevor er weiteres Geld gibt. Bestenfalls könnte der Bau beider Abschnitte gleichzeitig beginnen. Man hätte beim Bund die Sorge, Bremen würde den Bau der A281 möglicherweise nicht ordentlich zu Ende bringen. „Autobahnen funktionieren nur im Netz. Die Frage, ob ein Teilabschnitt sinnvoll ist, macht keinen Sinn“, so Kück. Diese erzieherische Haltung des Bundes gegenüber Bremen rief bei den Besuchern sichtliche Verärgerung hervor.

om/de/)



Ein Artikel von Martin Kowalewski